

EIN FILM VON ADI WOJACZEK

ES WIRD BESSER





Regie & Drehbuch
ADI WOJACZEK

Produzent
PATRICK MÖLLEKEN

Kamera
STEPHAN FRÖHLICH

FILMDATEN

Genre: Drama

Format: Kurzfilm


Laufzeit: 15 Minuten

Dateiformat: REDCODE RAW 4K (Digital)

Bildformat: 16:9

Videoformat: 24p






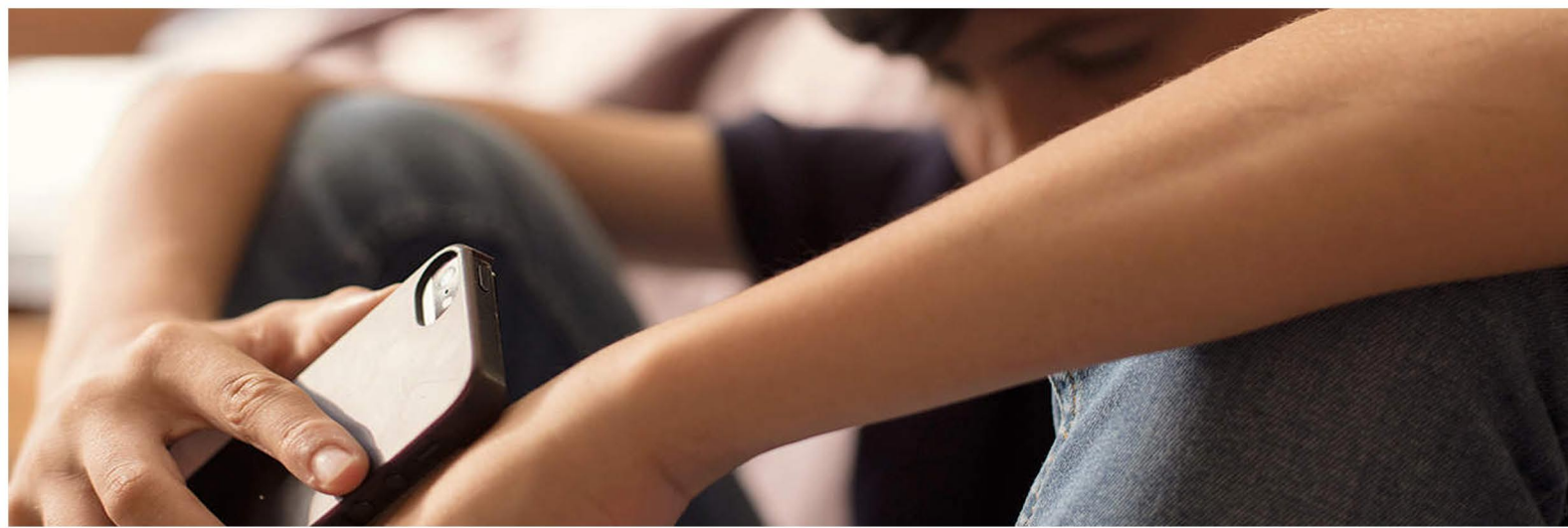
Synopsis

Nur durch einen Vorfall in der Schule erfährt die alleinerziehende Mutter Anne, dass ihr Sohn Ben Opfer von Cybermobbing ist. Während sie für die Rechte ihres Sohnes kämpft, geschieht das Udenkbare...

Anne, eine alleinerziehende und berufstätige Mutter, merkt nicht, dass ihr Sohn Ben etwas vor ihr verbirgt: In der Schule wird er mehr und mehr zur Zielscheibe seiner Mitschüler, die ihn mobben und online bloßstellen. Doch anstatt Hilfe zu suchen, behält er seine Probleme für sich. Von Selbstzweifeln gequält, beginnt er, sich „zu ritzen“. Als ein Lehrer schließlich auf ein in der Klasse herumgereichtes Video aufmerksam wird, in dem Ben – heimlich gefilmt – zu sehen ist, wird Anne telefonisch über den Zwischenfall informiert. Völlig geschockt konfrontiert sie ihren Sohn zu Hause mit der neuen Erkenntnis. Hin- und hergerissen zwischen Scham und Wut bricht dieser daraufhin in Tränen aus. So hat Anne ihren Ben noch nie erlebt. Sie verspricht dem Jungen, alles zu tun, um ihm zu helfen und bittet um gemeinsame Aufarbeitung der Geschehnisse.



Über Nacht arbeitet sich Anne durch die Grausamkeiten, die Ben widerfahren sind und ist entsetzt über die Brutalität und Empathielosigkeit des Mobs.



Am darauffolgenden Morgen bringt sie Ben zur Schule und sucht im Anschluss das Gespräch mit Schulrektor Scherf. Dieser wiederum spielt die Angelegenheit herunter, da es sich seiner Auffassung nach lediglich um einen Einzelfall handle und die Lehrkräfte nicht in der Lage seien, rund um die Uhr auf die Kinder und deren Smartphone-Aktivitäten zu achten. Sichtlich unzufrieden und aufgebracht fordert Anne die Anwendung schärferer Regelungen und setzt eine Deadline für die Aufklärung der Vorkommnisse, ansonsten wende sie sich an das Schulministerium. Plötzlich stürmt ein Lehrer geschockt in den Raum und informiert den Rektor darüber, dass ein Junge gerade dabei sei, aus dem Fenster zu springen. Anne fürchtet, dass es sich um Ben handeln könnte und rennt mit den beiden Männern zum Ort des Geschehens...



ADI WOJACZEK // DREHBUCH & REGIE

Adi Wojacek wurde 1983 im oberschlesischen Loslau geboren und kam mit seiner Familie 1987 nach Düsseldorf.

Im Alter von 19 Jahren beschloss er, seine starke Filmaffinität zum Beruf zu machen.

2008 begann Adi Wojacek an der Ruhrakademie Schwerte das Studium der Filmregie. Innerhalb der vierjährigen Ausbildung führten dabei diverse Teilnahmen an Videowettbewerben zu Erstplatzierungen und weiteren Auszeichnungen.

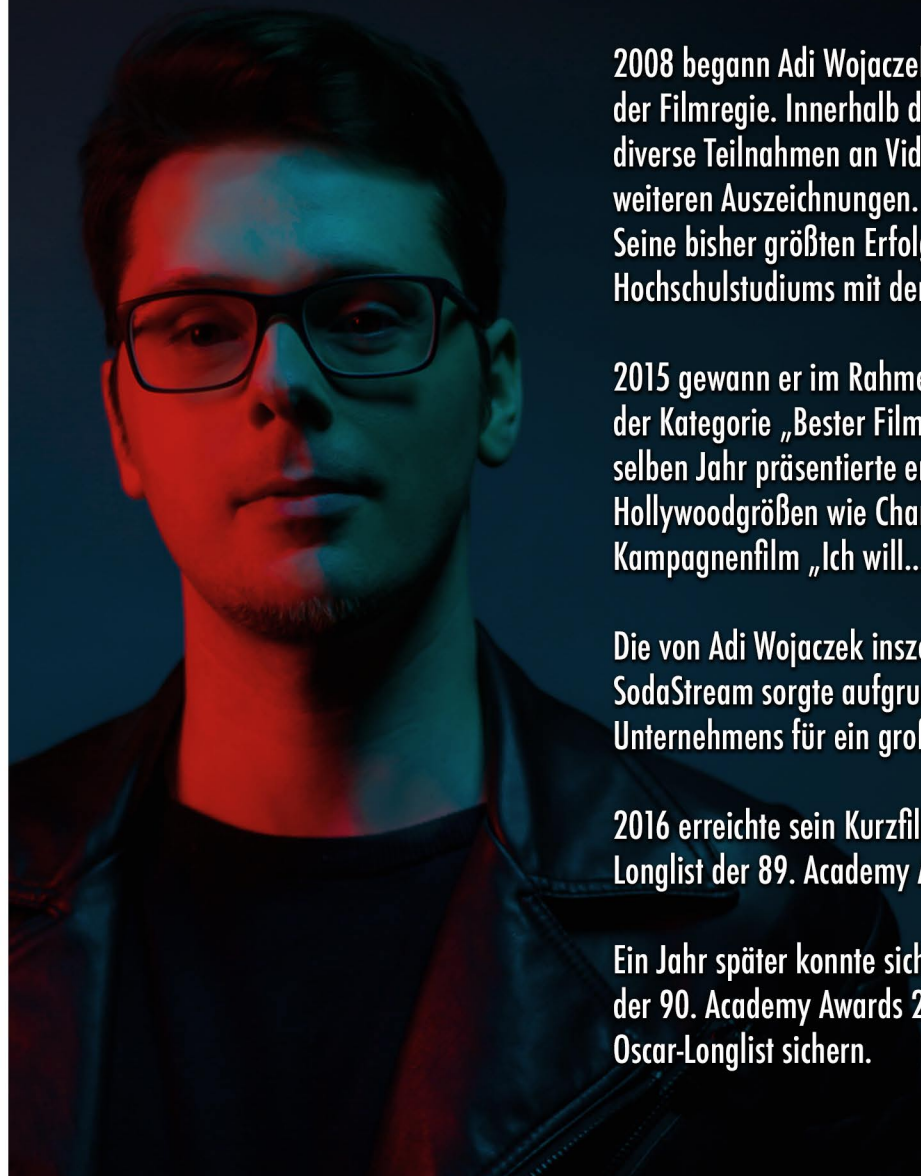
Seine bisher größten Erfolge feierte Adi Wojacek nach Abschluss seines Hochschulstudiums mit dem Werdegang als freiberuflicher Regisseur.

2015 gewann er im Rahmen der 65. Berlinale den 99Fire-Films-Award in der Kategorie „Bester Film“ mit dem Kurzfilm-Drama „Malou“. Noch im selben Jahr präsentierte er den Gästen des Wiener Life Balls, darunter Hollywoodgrößen wie Charlize Theron und Sean Penn, seinen prämierten Kampagnenfilm „Ich will... leben“.

Die von Adi Wojacek inszenierte TV-Kampagne für die Marke SodaStream sorgte aufgrund der deutlichen Umsatzsteigerung des Unternehmens für ein großes Medienecho.

2016 erreichte sein Kurzfilm „Die Mauer“ eine Platzierung auf der Longlist der 89. Academy Awards 2017.

Ein Jahr später konnte sich sein Transgender-Drama „Luca“ im Rahmen der 90. Academy Awards 2018 ebenfalls einen Platz auf der Oscar-Longlist sichern.



A portrait of Ursula Strauss, a woman with dark, curly hair, smiling warmly. She is wearing a light blue patterned top. The background is slightly blurred, showing some colorful objects.

URSULA STRAUSS

Ursula gilt derzeit als bekannteste und erfolgreichste Filmschauspielerin Österreichs. Im Jahr 1999 begann ihre Filmkarriere mit dem Film „Böse Zellen“ (2003). Für ihre Hauptrolle in *Revanche* (2008) wurde sie beim Grazer Filmfestival Diagonale, das üblicherweise keine Schauspielpreise vergibt, mit einem Spezialpreis ausgezeichnet.

Nach Gastauftritten in diversen Fernsehserien übernahm sie in der ab 2009 ausgestrahlten Krimiserie „Schnell ermittelt“ die Hauptrolle der Kommissarin Angelika Schnell, für die sie 2010 eine Romy erhielt. Für ihre Darstellung in Elisabeth Scharangs Spielfilm „Vielleicht in einem anderen Leben“ gewann sie 2012 den Österreichischen Filmpreis.

Es folgten noch drei weitere goldene Romys, unter anderem für ihre Darstellung eines Unfallsopfers mit retrograder Amnesie in dem TV-Drama „Meine Fremde Frau“.

Im Oktober 2013 übernahm sie gemeinsam mit Oscar-Preisträger Stefan Ruzowitzky die Präsidentschaft der Akademie des Österreichischen Films.

In Deutschland sah man sie zuletzt im „Tatort: Ich töte niemand“. Die Erstaustrahlung des vom Bayerischen Rundfunk produzierten Beitrags am 15. April 2018 wurde in Deutschland von 8,68 Millionen Zuschauern gesehen und erreichte damit einen Marktanteil von 24,8 % für Das Erste.

A close-up portrait of Charles Rettinghaus, a middle-aged man with short, graying hair and black-rimmed glasses. He is wearing a dark blue button-down shirt over a black t-shirt. The background is dark and out of focus.

CHARLES RETTINGHAUS

Charles Rettinghaus ist nicht nur ein beliebter Schauspieler, sondern gleichzeitig eine der bekanntesten und erfolgreichsten Stimmen im deutschsprachigen Raum.

Zu seinen ersten Synchronarbeiten gehörte die Umsetzung der Rolle von Geordie LaForge in „Star Trek - The Next Generation“.

Nach unzähligen weiteren Synchronrollen für Film und Fernsehen etablierte sich Charles Rettinghaus als eine der festen Größen der Branche.

So kennt man ihn hierzulande als die deutsche Stimme von Hollywood-Schauspielern wie Jean-Claude van Damme, Matt Dillon, Billy Zane, Robert Downey Jr. und Jamie Fox.

Neuerdings ist er auch die Stimme von Jeffrey Dean Morgan - besser bekannt als Negan aus der Hitserie „The Walking Dead“.

Daneben ist Charles Rettinghaus in zahlreichen deutschen Werbespots zu hören, u.a. in Kampagnen von Media Markt, McDonald's, dem Grünen Punkt, Opel und TV Movie.

Zurzeit spielt er eine durchgehende Rolle der erfolgreichen Webserie Wishlist, die 2017 mit dem Grimme-Preis ausgezeichnet wurde.

A portrait of Patrick Mölleken, a young man with short brown hair and blue eyes, wearing a dark blue suit jacket over a white shirt. He is looking directly at the camera with a neutral expression. The background is dark with warm, out-of-focus bokeh lights.

PATRICK MÖLLEKEN // PRODUZENT

Patrick Mölleken wurde 1993 in Haan bei Düsseldorf geboren. Seine Liebe zum Film definierte schon im frühen Kindesalter die Richtung seiner beruflichen Laufbahn.

Mit zehn Jahren erhielt er seine erste TV-Rolle in „Alarm für Cobra 11“ und stand seitdem in über 80 Film- und Fernsehproduktionen vor der Kamera, u.a. in „Ihr könnt Euch niemals sicher sein“, „Rommel“, „Der Lehrer“, „Weihnachten für Einsteiger“, „Tatort - Hundstage“ und dem vielfach prämierten Kinofilm „König Laurin“.

Zudem ist Patrick Mölleken ein gefragter Hörbuch-, Hörspiel- und Synchronsprecher.

2010 wurde er für „Wie man unsterblich wird“ mit dem Deutschen Hörbuchpreis ausgezeichnet.

Angetrieben von seiner Leidenschaft für den Film ist Patrick Mölleken auch als Produzent aktiv und realisierte mit Regisseur Adi Wojaczek u.a. die Oscar-qualifizierten Kurzfilme „Die Mauer“ und „Luca“.

Der historische Film „Das letzte Mahl“, in dem Mölleken neben Bruno Eyron, Bela B. und Michael Degen eine der Hauptrollen verkörpert und gleichzeitig als Co-Produzent fungiert, startet 2018 in den Kinos.



ES WIRD BESSER

Aries Head Films

Adi Wojaczek
+49 1573 141 60 20
contact@arieshead.de
www.arieshead.de



ARIES HEAD FILMS

Omertà Pictures

Patrick Mölleken
+49 160 946 000 78
pm@omertapictures.com
www.omertapictures.com

*Omertà
Pictures*